

## **Was ist Mediation?**

Mediation ist ein strukturiertes Verfahren, das sich aus der aussergerichtlichen Konfliktregelung entwickelt hat. Mediation geht von der Grundidee aus, dass die Konfliktparteien eigenverantwortlich sind. Sie wissen als Beteiligte am besten, wie ihr Konflikt zu lösen ist. Der Mediator/die Mediatorin übernimmt die Verantwortung für den Prozess, nicht aber für die Lösung.

Mediation soll eine eigenverantwortliche Streiterledigung ermöglichen. Ziel der Mediation ist eine selbstbestimmte, rechtsverbindliche/dauerhafte Regelung des Konflikts, die beiden Parteien den grösstmöglichen Nutzen bringt und die von beiden Parteien getragen wird. Der neutrale Mediator strukturiert den Prozess. Das Verfahren soll die Klärung der wesentlichen Fragen ermöglichen und Blockaden lösen.

## **Wann ist Mediation das geeignete Verfahren?**

Mediation ist dann geeignet, wenn ein offener Konfliktfall durch eine selbstbestimmte Vereinbarung beigelegt werden soll. Sie bietet sich vor allem an, wenn Personen von einer Konfliktregelung stark betroffen sind/damit leben müssen.

Durch eine Mediation lassen sich die gesetzlichen Möglichkeiten und eine fremdbestimmte Lösung sowie das Alles oder Nichts des Gerichtsweges vermeiden. Eine Mediation wird oft dann durchgeführt, wenn es gilt, private oder geschäftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten, die durch ein öffentliches Gerichtsverfahren zusätzlich belastet oder gar beendet werden könnten. Mediation setzt voraus, dass die Parteien freiwillig und eigenverantwortlich über die Streitfrage entscheiden können und wollen.

Mediative Methoden eignen sich für die Bearbeitung von Konflikten. Das strukturierte Verfahren hilft, auch bei heissen Konflikten die Orientierung nicht zu verlieren.

Die verschiedenen Phasen:

1. Auftragsklärung
2. Themensammlung
3. Positionen und Interessen; verschiedene Sichtweisen
4. Sammeln und Bewerten von Lösungen
5. Abschlussvereinbarung

Grundsätze in der Mediation:

- Konfliktbeziehungen sind grundsätzlich Kooperationsbeziehungen. Die Kontrahenten, in der Fachliteratur wird von „Partnern“ gesprochen, sollen aus der Haltung „ich gegen dich“ herauskommen und eine neue Haltung entwickeln: „wir gemeinsam gegen den Konflikt“.
- Die Konfliktpartnerschaft verfolgt zwei Ziele:  
Das Ergebnis soll am Schluss beiden etwas bringen.  
Die Beziehung zwischen den Partnern soll sich nachhaltig verbessern.
- Die Verbesserung von Beziehungen und die Konfliktlösung hängen stark zusammen.

Konflikte sind Chancen, die es zu nutzen gilt. Wenn jede Konfliktbearbeitung die Beziehung unter Partnern verbessern soll, dann verdient sie hohe Aufmerksamkeit.